



Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Unterricht und das schulische Leben am Rychenberg wandeln sich stetig: Der erste Eventtag des Projektunterrichts auf der Unterstufe darf als Glanzlicht des vergangenen Herbstsemesters bezeichnet werden – Sie lesen alles darüber auf der Titelseite dieser Ausgabe. Die beliebten Schneesportlager hingegen gehören zu den Konstanten: 512 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer 13 Schneesportlager blicken auf schöne, erlebnisreiche Tage in den Bergen zurück. Den vielen Ehemaligen, die nun als Leiterinnen und Leiter wirken und die Tradition fortführen, angeleitet vom OK aus der Sportfachschaft, sei wärmstens für ihr Engagement gedankt!

Das Frühjahrssemester 2026, zu dem wir Sie herzlich begrüßen, beginnt gleich mit einem besonderen Leckerbissen: Die Theatergruppe Rychenberg bringt in der Aula den «Gestiefelten Kater» von Ludwig Tieck zur Aufführung. Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen treten gemeinsam auf und versprechen mit ihrer modernisierten Adaption für alle einen Riesenspass.

Im musikalischen Bereich freuen wir uns ebenfalls auf besondere Momente. Zusammen mit dem Musikkollegium Winterthur führen der Oberstufenchor und der Ehemaligenchor Stimmrych im Stadthaus Händels «Messiah» auf, die Concert Band & Friends lädt zu «Welcome to the Club», und im Juli klingt das Semester schliesslich mit der Serenade im Freien aus. Die BG-Maturandinnen und -Maturanden zeigen an der Vernissage Ende Semester stolz ihre Werke.

Der Unterricht in Wirtschaft & Recht und in den Naturwissenschaften wird ergänzt durch Vorträge in der Aula, gehalten von Expertinnen und Experten, die in diesen Bereichen arbeiten und forschen. An der FMS finden die Medientage statt. Im Projekt «Klimaschule» richten wir unser Augenmerk an einem weiteren Aktionstag auf die Zusammenhänge von Energie und Ernährung. Es wird debattiert, Projekte der Oberstufe und Fachmaturitätsarbeiten der FMS werden präsentiert, und natürlich bedeuten Reisen, Abschlussprüfungen und Schlussfeiern wichtige Meilensteine im Leben jeder Schülerin und jedes Schülers, genauso wie die Husi für die Unterstüferinnen und Unterstüfler.

Diese Ausgabe des Infoblatts bietet Ihnen einen kleinen Einblick ins kurzweilige Leben am Rychenberg und stellt Ihnen verschiedene Personen vor, die sich neu für unsere Schule engagieren.

Wir wünschen allen ein erfolgreiches, spannendes Semester!

Herzlich
Die Schulleitung

Ch. Sommer
Rektor Christian Sommer

N. Regenscheid
Prorektorin Nadja Regenscheid

F. Ziegler
Prorektor Felix Ziegler

S. Fehr
Prorektor Sandro Fehr

Projektunterricht der Unterstufe: Viel los am Eventtag!

Schon viele Tage vor dem 28. November 2025 kündigte sich der Eventtag an, der – als Höhepunkt des neu eingeführten Projektunterrichts der Unterstufe – zum ersten Mal den Rychenberger Alltag aufwirbelte: Mehr oder weniger zielgerichtet eilten Zweitklässlerinnen und Zweitklässler mit der Mission durch den BG-Trakt, Farbe, Papier, Spraydosen, Pinsel, Karton, Klebeband, Draht etc. zu organisieren. Dass gestalterisches Arbeiten aber nur ein Teil des Ganzen war und dass das Schlussfurioso des neuen Gefässes die Schule auch sonst gehörig bewegte, darüber berichtet dieser Artikel.

Die Idee für Projektunterricht am Rychenberg geht ins Jahr 2018 zurück, wo an der schulinternen Weiterbildung in Ittingen die Projektmethode vorgestellt wurde. In der Folge beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit Einsitz von Lehrpersonen aus allen Fachschaften intensiv mit Möglichkeiten und Erwartungen an dieses neue Gefäss und arbeitete Vorschläge zur möglichen Umsetzung auf der Unter- und Oberstufe aus. Die Herausforderung bestand darin, den Bogen zu schlagen zwischen Wissenschaftspropädeutik und einem nicht notenrelevanten Gefäss, in dem sich die Schülerinnen und Schüler intrinsisch motiviert verwirklichen können. Das Ziel des Projektunterrichts war früh klar: Die Lernenden am Rychenberg sollten die Möglichkeit bekommen, ein Projekt von der Idee bis zur Realisation auszuarbeiten und zu reflektieren.

Der Gesamtkonvent stimmte im Oktober 2023 den erarbeiteten Settings für die beiden Formen des Projektunterrichts mit grosser Mehrheit zu. Das ehrgeizige Ziel der ersten Durchführung im Schuljahr 2024/2025 gelang für die Oberstufe. In der Unterstufe verzögerte sich die erste Durchführung auf das Herbstsemester 2025/2026, weil sich nicht rechtzeitig ein Organisationskomitee bilden konnte.



Priska Brühlhart, Simon Furrer und Jan Kägi nahmen sich schliesslich der Herausforderung an, das Konzept für den Projektunterricht der Unterstufe auf der Basis der verabschiedeten Parameter auszuarbeiten: Im Klassenverband organisieren die 2. Klassen Beiträge zu einem Eventtag, der die Schulkultur bereichert und den Erstklässlerinnen und Erstklässlern spannende Einblicke und Begegnungen ermöglicht. Als gemeinsames Oberthema wurde für die erstmalige Durchführung das weite Themenfeld «Gesundheit» definiert.

Ab den Sommerferien stand bei den 2. Klassen nun also eine Doppellektion «Pr» für Projektunterricht im Stundenplan. Je ein Tandem von Lehrpersonen unterstützte die Klasse in der Erarbeitung eines Vorhabens, in der Erstellung eines Arbeitskonzepts, in den Recherchen, in der Umsetzung der Pläne, in der Präsentation und Dokumentation des Projekts und dessen Reflexion – oder ganz einfach in der Verwirklichung kühner Pläne.



So beschäftigten sich die Klassen mit Ernährung, mit Wellness für Körper und Geist, mit physischer Prävention, mit digitalen Medien, mit Erster Hilfe, mit Achtsamkeit, mit Suchtprävention und mit Stressbewältigung, um einige Beispiele aus dem weiten und farbigen Strauss unterschiedlicher Inhalte zu nennen. Ebenso vielseitig waren die formalen Zugänge. Neben den eingangs erwähnten illustrativen Ansätzen wurde gekocht, koordiniert, ausprobiert, gebaut, geschauspielert, gezimmert, programmiert, geschrieben, verglichen, getextet, organisiert, archiviert – und all das, was der Eventtag Ende November schliesslich auf die eine oder andere Weise sichtbar machte. Die Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstverantwortung zu engagieren, die überbordende Kreativität zu dosieren und schliesslich in Richtung eines praktikablen Abschlusses des Projekts unter Einbezug der Erstklässlerinnen und -klässler als Publikum zu bündeln, war die herausfordernde Aufgabe der verantwortlichen Tandems.

(Fortsetzung auf nächster Seite)





Titelseite: Rollstuhl-Parcours, Novemberstimmung im Wald, «gesundes» Buffet. Rechts: Blindenstock-Parcours. Unten: Projektpräsentation Foodwaste, ein Klassenzimmer als «Escape Room».



Dass ihnen dies gelungen ist, machte ein Rundgang durch die vielen Räume im Rychenberg, die am Eventtag bespielt wurden, klar. Sowohl das Engagement, der Stolz und die Begeisterung für ihre Projekte auf der einen Seite als auch das Interesse, die Neugierde und wohl auch die Vorfreude auf den eigenen Projektunterricht auf der anderen Seite waren überall greifbar.

Ein grosses Kompliment allen Beteiligten für ihren persönlichen Einsatz und den ausserordentlichen Aufwand, der allerseits geleistet worden ist – man darf sich schon auf die zweite Auflage im nächsten Herbstsemester freuen!

Bf

Nicole Wägli und Mischa Frei: das neue Psychologen-Team am Rychenberg

Die Praxis, in der mich Nicole Wägli und Mischa Frei im November 2025 zum Gespräch empfangen, erinnert in keiner Weise an eine klassische Praxis. Der Raum ist warm, sorgfältig eingerichtet, angenehm gedimmt – und Nicole Wägli, die hier hauptberuflich arbeitet, heisst mich gemeinsam mit ihrem Kollegen Mischa Frei mit derselben unaufdringlichen Wärme willkommen.

An der Metzggasse in Winterthur arbeitet Nicole Wägli als eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin. Seit Sommer 2024 ist sie jeweils am Donnerstag an der Kantonsschule Rychenberg präsent. Ihr Kollege Mischa Frei, der ausgebildeter systemischer Familientherapeut ist, ergänzt das Angebot seit Sommer 2025 und bietet immer freitags psychologische Beratung für Schülerinnen und Schüler in der Villa an.

Die Jugendlichen können sich mit jedem Anliegen an sie wenden – dies auch während der Schulzeit. Die Gespräche sind vertraulich, unkompliziert und kostenlos. Und wenn Donnerstag oder Freitag nicht passt, wird ein anderer Termin gefunden. Beide betonen, dass sich ihre Arbeit gut mit der Schulsozialarbeit ergänze: Die Themen würden sich oft überschneiden, doch der Fokus sei ein anderer – die Herangehensweisen können sich unterscheiden. Entscheidend sei aber letztlich nicht die Frage, zu wem man gehe, sondern dass man sich überhaupt Unterstützung hole.

Wägli und Frei verfolgen einen klar präventiven Ansatz. In einem leistungsorientierten Schulalltag reichen bekannte Bewältigungsstrategien nicht immer aus. Dann sei es hilfreich, frühzeitig Unterstützung zu suchen. «Das Meer ist nicht immer ruhig, manchmal gerät das Boot ins Wanken – das ist völlig normal», sagt Nicole Wägli. Man müsse nicht krank sein, um ein Beratungsgespräch in Anspruch zu nehmen. Die Hemmschwelle soll bewusst tief sein: «Das Haus soll nicht bereits lichterloh brennen, bevor man es zu löschen versucht», ergänzt Mischa Frei.

Beiden ist die Beziehung zu den Jugendlichen besonders wichtig. In ihren Gesprächen beziehen sie keine Position, sie werten nicht und lassen Raum, um neue Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Sie unterliegen der Schweigepflicht – nur bei Selbst- oder Fremdgefährdung ist diese aufgehoben.

Als Nachfolgerin und Nachfolger von Evelyn Baumann und Norbert Hänsli sind sie an der Schule zwar noch weniger bekannt, doch das wird sich sicherlich bald ändern: Alle 1. Klassen haben sie bereits besucht, und im Konvent im März 2026 werden sie sich auch den Lehrpersonen persönlich vorstellen, damit diese ihre Schülerinnen und Schüler gezielt auf das Angebot hinweisen können.

Mischa Frei spielte lange in einer Band, Musik gehört zu seiner grossen Leidenschaft. Er hat umfangreiche Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen und begegnet ihnen «locker und unkompliziert», wie der zweifache Familienvater betont.

Auch Nicole Wägli ist ein Familienmensch; sie schöpft Kraft aus Tätigkeiten, die sie «mit Herz und allen Sinnen» macht – ob im Garten oder im Alltag. Dass Schule und Leben einem manchmal viel abverlangen, sei völlig normal.

Und genau dafür sind sie da: für jene Momente, in denen alles etwas viel wird. Ihr Angebot soll ein Ort sein, an dem man für einen Augenblick zur Ruhe kommen kann – wie ein warmer Raum, in den man treten darf, wenn es draussen kalt ist.

Rils



Mischa Frei und Nicole Wägli.

«Das tun, wofür das Herz schlägt»

Ein Interview mit den neuen Mitgliedern der Schulkommission



Michael Oberdorfer arbeitet als selbständiger Rechtsanwalt und Mediator. Er stammt aus Appenzell, ist verheiratet und hat einen vierjährigen Sohn, Jonah. Seine Freizeit verbringt er draussen in der freien Natur, oft im Alpstein, seinen «Heimatbergen».



Wilfried Heinzelmann war CEO eines Medienunternehmens, zu welchem auch Kinos gehören. Er hat heute eine Beratungsfirma und ist als Anwalt tätig. Der promovierte Jurist ist selbst ein Rychenbergler. Er liest gerne Zeitungen, aber auch Literatur – zuletzt Nelio Biedermann, *Lázár* – oder Sachbücher wie das des ehemaligen Bundeskanzlers Walter Thurnherr. In seiner Freizeit restauriert er Tannenmöbel und outet sich als Liebhaber des Popcornkinos.

Was verbindet Sie mit dem Rychenberg?

Oberdorfer Bildung und Bildungspolitik. Ich stamme aus einer Lehrpersonenfamilie. Zum Rychenberg habe ich seit meiner Kindheit einen starken Bezug: Meine Grossmutter ist an der Rychenbergstrasse aufgewachsen.

Heinzelmann Als Winterthurer bin ich selbst ans Rychenberg gegangen. Da habe ich auch meine Frau kennengelernt. Später habe ich Skilager geleitet und seit 12, 13 Jahren wirke ich an der Wirtschaftswoche mit. Meine beiden Töchter haben ebenfalls das Rychi besucht.

Welchen Blickpunkt können Sie in die Kommission hineinbringen?

Oberdorfer Als Anwalt bin ich mit dem Schul- und Personalrecht vertraut, davon kann die Schule profitieren. Schülerinnen und Schüler – in der Volksschule, Sek oder am Gymnasium, welchen Weg auch immer sie einschlagen – sollen ihren Interessen nachgehen können. Die Schule muss eine Grundlage bilden, damit die Jugendlichen sich in dieser Welt zurechtfinden.

Heinzelmann ... das kann ich nur unterstützen. Bildung ist das Fundament einer Gesellschaft. Wenn Jugendliche eine angemessene Bildung erhalten, können sie daran partizipieren.

Was ist guter Unterricht?

Oberdorfer Unterricht ist dann gut, wenn die Lehrperson motiviert ist und für ihr Fach brennt. Wenn dann noch Pädagogik und Didaktik dazukommen, wenn eine Lehrperson die Lernenden fördern kann und spürt, wo Unterstützung nötig ist ... dann würde ich von gutem Unterricht sprechen.

Heinzelmann Das deckt alles ab. – Guter Unterricht ist der, dem ich gerne folge. Wo ich etwas vermittelt erhalte, es verstehe und merke, dass eine Lehrperson Begeisterung wecken kann.

Wo sehen Sie die Chancen und Grenzen von KI?

Heinzelmann KI ist eine Herausforderung, besonders bei Prüfungen oder Hausarbeiten. Aber KI gehört zur Tagesaktualität. Jugendliche müssen lernen, wie man damit umgehen kann. Eine erste Recherche mit KI ist oft sinnvoll, aber dann muss ich mir überlegen, wie ich das nun verarbeite. KI bietet «hineingefütterte Daten», mehr nicht.

Oberdorfer Die Schule muss eine aufklärende Rolle übernehmen. Die Lehrpersonen müssen mit den Schülerinnen und Schülern Schritt halten ... oder ihnen einen Schritt voraus sein. Durch kritisches, vernetztes Denken können wir uns von Maschinen abheben. Die KI ist ein Tool. Man wird einen Umgang mit ihr finden. Aber die Lehrpersonen sind herausgefordert.

Worauf soll das Gymnasium die Schüler vorbereiten?

Oberdorfer Nicht alle Maturanden gehen an die Uni. Am liebsten würde ich sagen, das Gymi muss noch mehr aufs Leben vorbereiten.

Heinzelmann Junge Menschen sollen dem nachgehen können, was sie interessiert – und nicht danach fragen, ob etwas brotlos ist. Zum Beispiel: «Als Musiker verdiene ich zu wenig.» Die heutige Berufswelt ist durchlässig. Schülerinnen und Schüler müssen den Mut haben, das zu tun, wofür ihr Herz schlägt.

Fr

Prämierungen 2025/2026



Die Preisträgerinnen und Preisträger v. l. n. r.: Giona Jau (6aG), Kai Müller (6eG), Lionel Sydow (6cG), Rafaela Ribí (6aG), Talina Frei (6aG) und Ada Kuske (6cG).

Folgende Maturandinnen und Maturanden erhielten **einen Preis:**

- **Talina Frei (6aG): Die Speisung der Fünftausend – Ein Wunder in Worten. Über den Evangelienvergleich hin zur Bedeutung**
Betreut von Dominik Humbel
Zweitbeurteilung durch Marcus Watta

- **Ada Kuske (6cG): Von Regeln und Realitäten – Medikamentennutzung und das damit verbundene Dopingrisiko im Nachwuchsleistungssport**
Betreut von Desirée Schäuble
Zweitbeurteilung durch Claudia Letsch

- **Kai Müller (6eG): Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Nachhaltigkeit und Greenwashing in der Luftfahrt**
Betreut von Niklaus Vértési
Zweitbeurteilung durch Francesco Serratore

- **Rafaela Ribí (6aG): Rote Seeanemone – Vom Menschen in der Natur und der Natur des Menschen. Eine eigene Gedichtsammlung und deren Analyse**
Betreut von Angela Zwicky
Zweitbeurteilung durch Judith Hagmann

- **Lionel Sydow (6cG): Impfgegnerschaft während Pocken- und Coronapandemie – Ein historischer Vergleich**
Betreut von Reto Häfeli
Zweitbeurteilung durch Franzisca Pilgram

Von der **Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur** prämiert wurde:

- **Giona Jau (6aG): Gorilla gorilla gorilla – Kein Tippfehler, sondern Forschungsgegenstand. Eine Verhaltensstudie der Gorillagruppe im Zoo Zürich**
Betreut von Andreas Kyburz
Zweitbeurteilung durch Patrick Faller



Preisträgerin Julia Ammann (3aF).

Folgende Schülerin der **FMS** wurde für ihre **Selbstständige Arbeit** prämiert:

- **Julia Ammann (3aF): Zwischen Wort und Schweigen kann man Welten zeigen – Eine perspektivische Neuinterpretation der Novelle «Die Marquise von O...» von Heinrich von Kleist**
Betreut von Niklaus Vértési
Zweitbeurteilung durch Joshua Bartholdi

Für die **kantonale Ausstellung in Zürich** (Kantonschule Wiedikon, Zürich) vom 11. Mai bis 7. Juni 2026 (Festakt: 19. Mai 2026, 19 Uhr) werden folgende Arbeiten eingereicht:

- **Kai Müller (6eG): Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Nachhaltigkeit und Greenwashing in der Luftfahrt**
- **Rafaela Ribí (6aG): Rote Seeanemone – Vom Menschen in der Natur und der Natur des Menschen. Eine eigene Gedichtsammlung und deren Analyse**

Schule, Gastfamilie und Meer: Mein Austausch in Andalusien



Links: Christina mit dem Lusitanohengst Baco. Rechts: Christina mit ihrer italienischen Gastschwester Veronica, vor dem Portal des Castillo de San Marcos.



Neue Eindrücke, andere Perspektiven und viele spannende Begegnungen – seit Beginn des Schuljahres lebe ich in Andalusien, in einem kleinen Stadtteil direkt an der Küste, unweit des Zentrums von El Puerto de Santa María.

Meine Gastfamilie besteht aus den Eltern, zwei spanischen Schwestern im Alter von 19 und 21 Jahren sowie einer 17-jährigen italienischen Austauschschülerin. Auch ein Hund und eine Katze gehören zur Familie. Schnell habe ich mich hier eingelebt und fühle mich sehr wohl.

Ich besuche das erste «Bachillerato». Nach der Primarschule folgen in Spanien vier Jahre ESO («Educación Secundaria Obligatoria»), anschliessend kann man freiwillig zwei Jahre lang das Bachillerato absolvieren. Ich habe das Profil «Ciencias de la salud» gewählt,

das auf Gesundheitswissenschaften ausgerichtet ist. Zu meinen Fächern zählen unter anderem Anatomie, Philosophie, Biologie und Chemie.

Der Unterricht findet von Montag bis Freitag von 8.15 bis 14.45 Uhr statt, mit einer Pause am Vormittag. Morgens bringt uns der Schulbus zur Schule und nach Unterrichtsende wieder nach Hause. Nach der Schule essen wir zu Mittag, bevor Hausaufgaben, Lernen und Freizeit auf dem Programm stehen.

Mein Hobby Reiten konnte ich auch hier weiterführen. Mindestens zweimal pro Woche fahre ich mit dem Fahrrad in den Stall. Zudem habe ich dank einer Freundin, die schon seit mehreren Jahren schwimmt, mit dem Schwimmtraining begonnen. An den Wochenenden unternehmen wir Ausflüge mit Freunden, nehmen an Exkursionen mit unserer Koordinatorin teil oder verbringen einfach entspannte Nachmittage mit der Familie.

Ein Austauschjahr bietet die besondere Chance, in eine andere Kultur einzutauchen und neue Freundschaften zu knüpfen. Die Zeit in Andalusien zeigt mir, wie wertvoll es ist, den eigenen Horizont zu erweitern. Es geht dabei nicht nur um Schule in einem anderen Land, sondern vor allem um Erlebnisse und Erfahrungen, die fürs Leben bleiben.

Christina, 5eG

Aurora Tyshchenko aus der Ukraine



Aurora aus der Klasse 5aG.

Ihre geliebte Katze sollte auf der Flucht keineswegs zurückgelassen werden im Winter 2022, wenige Tage nach Kriegsausbruch in der Ukraine. Deshalb kam ein Flug ins Ausland nicht infrage. Ein Freund der Familie führte Aurora mit Mutter und Katze per Auto an die Grenze, dann ging es in die moldawische Hauptstadt Chisinau, bevor die Flucht mit dem Zug via Rumänien, Ungarn und Österreich nach Zürich führte. Über kirchliche Kontakte fanden sie in Winterthur Zuflucht bei einer Gastfamilie, bevor sie schliesslich eine eigene kleine Wohnung in Hettlingen beziehen konnten.

Aurora kommt aus Odessa, einer attraktiven touristischen Handelsstadt am Schwarzen Meer (1,5 Mio. Einwohner). Im Sommer kennt man südlich-warmes Badewetter, im Winter pfeift kalter Wind. Aurora wohnte mit ihrer Mutter in einer gemütlichen Wohnung. Gerne erinnert sie sich an die Zeit des Gymnasiums, an den ausgesprungen guten Klassenzusammenhalt. Gruppenbildung war ihr kaum bekannt.

Der Anschluss ans Gymi in der Schweiz war für Aurora keine Kleinigkeit. Zwar hatte sie schon zwei Jahre Deutschunterricht hinter sich, Französisch konnte sie nicht. Durch Kurse in Zürich, zugeschnitten auf Menschen aus der Ukraine, polierte sie dann ihr Deutsch auf. Am Rychenberg durfte sie Französisch-Nachhilfe besuchen; ihrer damaligen Französischlehrerin ist sie bis heute sehr dankbar. Für Aurora ist klar: Ohne Sprachkenntnisse gibt es keine Teilnahme am Alltag und im Unterricht, das Verstehen von Humor und die Pflege von Freundschaften sind undenkbar. Diese erste Zeit

am Rychenberg war nicht einfach für sie; heute ist sie in ihrer Klasse gut integriert.

Odessas grossartige Architektur und das pulsierende Leben in der Metropole vermisst Aurora schon – und natürlich ihre Freundinnen, zum Beispiel Ksenia, an deren Seite sie die Jugendjahre verbrachte. Das Leben im beschaulichen Hettlingen erscheint ihr deutlich prosaischer. Dass in ihrem Leben die ukrainische Alltagssprache inzwischen in den Hintergrund gerückt ist, bedauert sie – mit ihrer Mutter spricht sie Russisch. Manchmal stellt sie sich die Frage: Würde ich heute in meine ukrainische Heimat noch hineinpassen?

Sehr gerne schaut Aurora in die Zukunft. Die Universität ruft, von den Fächern Chemie und Biologie fühlt sie sich stark angezogen. Aber auch Sprachstudien könnte sie sich vorstellen, sie hat ja den grossen, verbindenden Wert von Sprache geschätzt gelernt. Wird dereinst ihr Schweizer Uni-Abschluss in der Ukraine zugelassen? Oder bleibt sie schlussendlich vielleicht doch in der Schweiz?

Den Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Rychenberg möchte Aurora für den schulischen Alltag gerne Mut zusprechen. Man unterschätze sich häufig selbst, meint sie, dabei könne man so vieles erreichen! Fleiss unterstütze das nötige Selbstvertrauen vor den Prüfungen, ist sie überzeugt – und universitärer und beruflicher Erfolg beginne schon jetzt, mit dem täglichen Einsatz für die Schule.

Vielen Dank, Aurora, für deine Offenheit – viel Freude und alles Gute für deine Zukunft!

Bj

Splitter

Elternvereinigung Mittelschulen Winterthur EMW

EMW – Eltern mit Wirkung

Die Elternvereinigung Mittelschulen Winterthur (EMW) steht für eine starke Schulgemeinschaft der drei Winterthurer Kantonsschulen. Wir organisieren regelmässig Veranstaltungen, Vorträge und Workshops zu aktuellen Themen wie Lernen, Sicherheit oder Erwachsenwerden – damit Eltern sowie Schülerinnen und Schüler die Herausforderungen des Gymnasiums selbstbewusst meistern. Gleichzeitig unterstützen wir Projekte von Jugendlichen, indem wir finanzielle Mittel bereitstellen – für Theater-, Austausch-, Umweltprojekte oder andere schulische Initiativen.

Veranstaltungen im Frühjahr 2026

An unseren Veranstaltungen können alle teilnehmen, unabhängig von einer Mitgliedschaft in der EMW.

7. März 2026

Taktik- und Sicherheitstraining mit Your Power in der Sicherheitsarena am Lagerplatz, ab 14 Jahren, kostenpflichtig

Zusammen mit der Sicherheitsarena bieten wir wieder das beliebte Taktik- und Sicherheitstraining für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse an. Teilnehmende lernen in realistischer Umgebung und unter fachkundiger Anleitung, wie man im Ausgang brenzlige Situationen verhindert oder meistert. Your Power verfügt über ein Team von erstklassigen spezialisierten Instruktorinnen und Instrukturen, die alle aus der Praxis kommen und viel persönliche Erfahrung im professionellen Umgang mit Gewalt mitbringen.

15. Juni 2026

**Start der neuen Reihe «Institutionen und Berufsfelder in Winti»
Hinter den Kulissen des Theaters Winterthur**

Auf einer Führung durchs Theater Winterthur werfen wir einen Blick hinter, auf, über und unter die Bühne – also in Bereiche, die fürs Publikum normalerweise nicht zugänglich sind. Theatermitarbeitende erklären, wie die Arbeit auf der Bühne, den Z-Brücken, in der Licht- oder der Tonloge funktioniert und was es alles braucht, um eine Vorstellung entstehen zu lassen. Während und nach der Führung stehen Mitarbeitende aus der Bühnen- oder der Veranstaltungstechnik und aus der Verwaltung für Fragen zu Berufsfeldern im Theater zur Verfügung und verraten den einen oder anderen Bühnentrick.

Jetzt Mitglied der EMW werden

Mit einer Mitgliedschaft bei der EMW tragen Sie dazu bei, das Schulleben lebendig zu gestalten, und ermöglichen direkte Unterstützung für junge Menschen. EMW-Mitglieder erhalten zudem Vergünstigungen auf kostenpflichtige Veranstaltungen.

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen, zur Projektförderung und zur Mitgliedschaft finden Sie auf unserer Webseite emw-winterthur.ch.





Frühlingssemester 2026

Februar

- 16. Beginn des Frühlingssemesters
- 16.–21. Information Fachmaturitätsarbeit (3F, gemäss Stundenplaneintrag)
- 17. Information Maturitätsarbeit 5G (8.40–9.25 h, obere Mensa)
- 17. Information Selbstständige Arbeit 2F (9.35–10.20 h, obere Mensa)
- 17.2.–2.4. Themenwahlphase MA, StA, FMAP
- 19. Anmeldeschluss Ergänzungsfach, Freifach, Poolfach, Übungen
- 23. Faschnachtsmontag (unterrichtsfrei)
- 24. Präsentation Fachmaturitätsarbeiten Pädagogik (nachmittags)

März

- 2. Zentrale Aufnahmeprüfung Gymnasium
- 2.–6. Klassenweise Besuche der Zentralbibliothek Zürich und der Mediothek der KRW 5G, 2F
- 4. Zentrale Aufnahmeprüfung FMS
- 6. Wirtschaft&Recht-Vortrag 4G (10.40–12.20 h, Aula)
- Besuchstag (öffentlich)
- 13. Gegenbesuch Toldy Ferenc Gimnázium, Ungarn, 5bG
- 17. Abgabe Fachmaturitätsarbeiten K&I
- 19. Wettbewerb «Känguru der Mathematik» (8.40–10.20 h)
- 25. Naturwissenschaft & Technik-Vortrag 5G, 6G, 3F, 4aF (10.40–12.20 h, Aula)
- 26. Gesamtkonvent
- 30.3.–17.4. Hauswirtschaftskurse 2aG, 2bG, 2cG, 2dG, 2eG, 2fG, 2gG

April

- 2. Gründonnerstag (Schulschluss um 16.00 h)
- 3.–6. Karfreitag und Ostern
- 11. Probelauf Eignungstest Medizinstudium (9.00–14.00 h, Kantonsschule Bülirain)
- 12. Konzert «Messiah», Musikkollegium Winterthur, Oberstufenchor, Stimmrych (17.00 h, Stadthaus)
- 17. Unterrichtsende Fachmatur Pädagogik
- 20.4.–2.5. Frühlingsferien

Mai

- 4.–22. Hauswirtschaftskurse 2hG, 2iG, 2kG, 2lG
- 12. Klimaschule: Aktionstag mit Spezialprogramm 1G, 5G und 2F
- 14.+15. Auffahrt und Auffahrtsbrücke
- 19. Präsentation Fachmaturitätsarbeiten K&I (nachmittags)
- 19. Konzert «Welcome to the Club», Concert Band & Friends (19.30 h, E12)
- 20.–22. Medientage 1F
- 25. Pfingstmontag (unterrichtsfrei)
- 27. Debattierwettbewerb 4G, 5G, 6G, 2F, 3F
- 29. Letzter Schultag Abschlussklassen 6G und 3F

Juni

- 1.–6. Schriftliche Abschlussprüfungen 6G, 3F, 4FMP
- 3.–5. Probenstage Unterstufenchor (Romanshorn)
- 4. Probenstag School of Rock
- 9. Präsentationen Projektunterricht 4G mit 3G als Publikum (14.20–16.00 h)
- 10. 2. Impftermin 2G
- 15. Beginn neues Absenzensemester
- 15.–25. Mündliche Abschlussprüfungen 4FMP
- 16. Gesamtkonvent
- 22.–26. Sonderwoche (Spezialprogramme pro Jahrgang, Intensivarbeitswoche MA/StA)
- 22.–25. Mündliche Abschlussprüfungen 6G, 3F
- 26. Bildnerisches Gestalten, Vernissage (18.30 h, Foyer und EG Hauptgebäude)
- 28.6.–3.7. Abschlussreisen 6G, 3F

Juli

- 3. Eignungstest Medizinstudium
- 6. Probenstag Serenade
- 7.+8. Notenkonvente (Dienstag ganztags und Mittwochvormittag)
- 7. Besuch Freizeitpark (SO)
- 8. Serenade (19.00 h, KRW)
- 9. Abschlussfeier FMS (16.15 h, Aula)
- 10. Maturitätsfeier (16.15 h, Stadthaus)
- 13.7.–15.8. Sommerferien

Ferienvorschau 2026/2027

- 5.–17.10. Herbstferien 2026
- 21.12.–2.1. Weihnachtsferien 2026/2027
- 8.–20.2. Sportferien 2027
- 26.–29.3. Karfreitag und Ostern 2027
- 26.4.–8.5. Frühlingsferien 2027
- 19.7.–21.8. Sommerferien 2027

Zwingend nötige Änderungen bleiben vorbehalten.
Die aktuellste Terminliste befindet sich auf der Website, im Intranet und am Anschlagbrett im Lehrerzimmer.

Theater, Märchen, Spiegelkabinett

Was passiert, wenn ein Märchen nicht einfach erzählt, sondern zugleich hinterfragt wird? Wenn Figuren ihre eigenen Rollen kommentieren und das Publikum merkt, dass es selbst Teil des Spiels ist? In seiner Komödie «Der gestiefelte Kater» verbindet Ludwig Tieck die bekannte Märchenhandlung mit einer ebenso witzigen wie scharfsinnigen Theaterreflexion. Die Theatergruppe der Kantonsschule Rychenberg bringt die Inszenierung von Niklaus Vértési, Luisella Collovà und Marc Hoppler im Februar auf die Aula-Bühne. Es spielen Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen unserer Schule.

Ausgangspunkt ist das vertraute Märchen: Ein Müllerssohn erbt nichts als einen Kater. Doch dieser erweist sich als erstaunlich klug. Mit List verschafft er seinem Herrn die Hand der Prinzessin. Alles scheint auf ein klassisches Happy End hinauszulaufen. Doch Tieck belässt es nicht bei dieser Ebene.



Am Rande notiert

Hochzeiten

Der sonnige Sommer 2025 war die perfekte Kulisse für einen feierlichen Start ins Eheleben. So hat am 9. Juli **Livio Gloor** (D) mit grosser Freude seinen Partner Sheng Guo auf dem Standesamt in Zürich geheiratet. Nur zwei Tage später, am 11. Juli, und ebenfalls in Zürich haben sich **Barbara Pixner** (L) und Patrick Lüthi das Jawort gegeben, während am 20. September, an einem herrlichen Spätsommertag, Sabrina und **Florian Gosteli** (D, Ph), ehemals Widmer, im Schlosspark in Andelfingen ihre Hochzeit gefeiert haben. Wir wünschen den drei frischvermählten Paaren alles Gute für ein erfüllendes und glückliches Eheleben.

Geburten

Wir freuen uns, die Ankunft von zwei süssen Mädchen im Kreise der Rychenberg-Lehrerschaft bekannt zu geben. Jana, die Tochter von **Stefanie Müller** (M), wurde am 4. August 2025 von ihren glücklichen Eltern und ihrer stolzen grossen Schwester Elin willkommen geheissen. **Martin Wildhaber** (Mu) ist am 3. Oktober 2025 zum zweiten Mal Vater geworden. Die kleine Yara Lavigna verzaubert nun zusammen mit dem Erstgeborenen Julian Andrin das Leben im Hause Wildhaber. Wir wünschen den jungen Familien unzählige schöne, spannende und lustige Momente.

Eintritte/Austritte

Seit dem 1. September 2025 wird unser Sekretariat neu von **Emmanuele Costanzo** geleitet. Er ersetzt Susanne Ganz, die per 31. Oktober 2025 die Schule verlassen hat. Das Team wird zudem ab dem 7. Januar 2026 von **Aleyna Bagci** unterstützt, die wir herzlich begrüssen. Der neue Leiter der IT-Abteilung heisst **Klaus Klink**. Er ist ebenfalls seit dem 1. September im Einsatz. Wir wünschen allen dreien viel Erfolg und Genugtuung bei ihrer Arbeit. Wir gratulieren **Martin Hager** (Informatik und IKT) und **Simon Reichmuth** (Informatik) zu ihrer Ernennung zur Mittelschullehrperson und wünschen ihnen eine schöne und gewinnbringende Zeit am Rychenberg.

Franziska Ziegler (RKE) wird sich neu orientieren und verlässt die Schule per 28. Februar 2026. Für ihre zukünftige Tätigkeit geben wir ihr von Herzen unsere besten Wünsche mit.

Aufführungs- informationen



Ort

Aula Kantonsschule Rychenberg, Winterthur

Daten und Zeiten

Fr | **20.2.2026** | 19.30 Uhr
Sa | **21.2.2026** | 19.30 Uhr
So | **22.2.2026** | 16.00 Uhr
Mo | **23.2.2026** | 19.30 Uhr (Faschnachtsmontag)
Di | **24.2.2026** | 19.30 Uhr
Mi | **25.2.2026** | 19.30 Uhr

Preise

Erwachsene: CHF 20.–
Kinder / Schülerinnen und Schüler / Legi: CHF 10.–

Tickets

Über Eventfrog (QR-Code)

Es gibt zwar eine Abendkasse, aber wir sind froh über eine Vorbestellung, denn wir müssen aus Platzgründen wissen, wie viel Publikum zu erwarten ist.



Kasse und Barbetrieb mit Snacks

Offen ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn

Immer wieder wird das Bühnengeschehen unterbrochen: Zuschauerinnen und Zuschauer mischen sich ein, Figuren diskutieren über den Sinn der Handlung, Schauspielerinnen und Schauspieler kommentieren ihre eigenen Rollen. Die Illusion des Theaters wird bewusst gebrochen. Das Stück wird so zu einem Spiel über das Spielen selbst – über Erwartungen an Kunst, Unterhaltung und «gutes Theater».

Gerade diese Vielschichtigkeit macht Tiecks Werk so lebendig. Das Stück ist zugleich Märchen und Komödie, Parodie und Liebeserklärung an das Theater. Es funktioniert als leicht zugängliche, humorvolle Geschichte ebenso wie als kluger Kommentar auf das Publikum und seine Seh- und Denkgewohnheiten. Tiecks Ironie wirkt dabei erstaunlich modern: Fragen nach Authentizität, Inszenierung von Kunst und Realität, nach den Grenzen der Illusion sind heute so aktuell wie zu seiner Zeit.



Die Inszenierung lädt dazu ein, sich überraschen zu lassen, mitzudenken und mitzulachen. Sie richtet sich nicht an ein Spezialpublikum, sondern an alle, die Freude an Sprache, Spiel und unerwarteten Perspektivenwechseln haben. «Der gestiefelte Kater» zeigt, dass Theater zugleich unterhalten, irritieren und zum Nachdenken anregen kann – und genau darin liegt sein besonderer Reiz.

Betreuung durch die Schulleitung

Das Betreuungssystem der Schule ist so organisiert, dass die Prorektoren und die Prorektorin je eine Abteilung leiten. Die Abteilungen werden folgendermassen gegliedert:

■ Gymnasium

Unterstufe 1. und 2. Klassen: Sandro Fehr
Oberstufe 3. bis 6. Klassen: Felix Ziegler

■ Fachmittelschule

Nadja Regenschreit

Die Gesamtverantwortung obliegt dem Rektor Christian Sommer.

Impressum

Herausgeberin Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, sekretariat@krw.ch, www.krw.ch
Erscheint 2x jährlich, Auflage 2000 Exemplare
Redaktion Jürg Baumann (Bj), Tobias Berger (Bf), Stephan Frech (Fr), Julia Jacquemart (FeJu), Michael Oetli (Ot), Sabina Peter (Sp), Franzisca Pilgram-Frühauf (PiFr), Isabelle Riedel (Rils), Christian Sommer (Sv), Romina Wirth (Wr)
Korrektorat (ausgenommen Artikel von Fr) Sybille Brüttsch-Prévôt, www.wortstark-zuerich.ch
Grafik Christine Meuwly, Atelier für Gestaltung, Hettlingen
Druck Mattenbach AG, Winterthur